

Ludwigshafener Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Hochstraße: SPD zufrieden, CDU eher zurückhaltend



Der Abriss der Hochstraße Nord ist auch Thema im Koalitionsvertrag von SPD, FDP und Grünen. ARCHIVFOTO: KUNZ

Dass der Abriss der Hochstraße Nord samt Neubau der Stadtstraße im Koalitionsvertrag von SPD, FDP und Grünen ausdrücklich erwähnt wird, lobt die Ludwigshafener SPD. Konkret heißt es in dem Papier, das die Grundlage für die Arbeit der neuen Landesregierung sein soll, dass das Land das Projekt „aufgrund der übergeordneten Bedeutung unterstützt, falls der Bund eine Förderung in angemessenem Umfang leistet“. SPD-Stadtvorstandsvorsitzender David Schneider hebt deshalb hervor, „dass der Koalitionsvertrag der Stadt Planungssicherheit mit Blick auf die finanzielle Unterstützung des Landes bietet. Das ist ein großer Erfolg der Ludwigshafener SPD“. Die CDU, die mit den Genossen im Stadtrat eine große Koalition bildet, sieht indes noch keinen Durchbruch. „Grundsätzlich ist es gut, dass die Hochstraße nicht vergessen worden ist“, sagte der Kreisvorsitzende Ernst Merkel gestern auf RHEINPFALZ-Anfrage. Allerdings mache das Land seine Zusage vom Bund abhängig. „Die Erwähnung ist ein erster richtiger Schritt. Aber Bund und Land müssen nun Zahlen liefern“, fordert Merkel. Das Projekt soll im Sommer 2018 beginnen und rund 300 Millionen Euro kosten. Angestrebt wird, dass der Bund 60 Prozent der Kosten trägt, das Land 25 Prozent und die Stadt die restlichen 15 Prozent. (ax)

TAGES-THEMA

Irgendwann war er da



Kultur Regional: Der Sänger und Songwriter Mark Forster ist im BASF-Feierabendhaus aufgetreten und wurde von seinen Fans lautstark und tanzend gefeiert. LOKALSEITE 6

BITTE UMBLÄTERN

„Verfehlungen fallen auf alle zurück“

Rhein-Pfalz-Kreis: Die Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim startet eine Kampagne gegen Hundekot. Die Hintergründe erläutert der Bürgermeister auf LOKALSEITE 4

Kühles Blondes mit Bananennote

Mannheim: Zum Tag des deutschen Bieres hat das Technoseum in Mannheim seine Sonderausstellung über Braukunst erweitert. Kostproben waren begehrt. LOKALSEITE 7

SERVICE

Auf einen Blick LOKALSEITE 2

1400 Zuschauer feiern die Käfigkämpfer



Nichts für schwache Nerven: Am Samstagabend hat in der Eberthalle ein Turnier der umstrittenen Kampfsportart Mixed Martial Arts (MMA) stattgefunden, bei dem in 13 Kämpfen in sechs unterschiedlichen Gewichtsklassen nicht nur die Fäuste flogen. Die Teilnehmer kamen teilweise sogar aus dem Ausland angereist und demonstrierten in einem umzäunten Oktagon ihr Geschick in verschiedenen Kampftechniken, darunter solche aus dem Kick- und Taiboxen, Ringen oder Jiu Jitsu. Rund 1400 Zuschauer füllten die Eberthalle. Das Publikum war begeistert – auch als einer der Kämpfer mit einem Tritt ins Gesicht zu Boden ging und sein Duell verlor. Regelverstöße dagegen wurden streng von den Kampfrichtern geahndet, ein Kampf musste abgebrochen werden. Der Veranstalter der „We love MMA“-Serie, die Berliner Together Promotion GmbH, sagte, dass die Erwartungen ans erste Jahr in Ludwigshafen übertroffen worden seien. Man habe die Eberthalle ausgewählt, da sie groß sei und den Fans gute Sichtverhältnisse auf das Oktagon biete. (twa/Foto: Kunz) LOKALSEITE 3

„Ein saugutes Gesetz“

500 Jahre Reinheitsgebot – das ist auch für die Oggersheimer Brauerei Mayer ein Grund zu feiern. Dass sich diese Tradition, gutes Handwerk und Kreativität im Erfinden neuer Geschmacksrichtungen aber nicht ausschließen, das hat Brauchef Hans-Jörg Mayer am Samstag bei Führungen deutlich gemacht.

VON GERHARD BÜHLER

Ist so eine 500 Jahre alte Regel heute überhaupt noch zeitgemäß? „Das Reinheitsgebot ist immer noch wichtig, und wir brauen ausschließlich danach. Es ist ein saugutes Gesetz“, meint Hans-Jörg Mayer, der im Familienunternehmen für das Brau-Handwerk zuständig ist. Sein Bruder Frank Mayer kümmert sich um das Wirtschaftliche. „Juristisch wurde das Reinheitsgebot aber vor 30 Jahren gekippt“, macht er noch auf eine Tatsache aufmerksam, die viele nicht wissen. Denn seit einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs im Jahr 1987 handelt es sich beim Reinheitsgebot nur noch um eine freiwillige Regel, die jedoch nach wie vor von vielen deutschen Brauereien eingehalten wird. „Vom Gesetz her darf jeder brauen, wie er will, und auch ohne Reinheitsgebot hergestelltes Bier darf in Deutschland verkauft werden“, stellt Mayer klar. Welche Biere Erfolg haben und die Supermarktregale füllen, entscheidet somit der Verbraucher.

Zur ersten Führung durch die Mayer-Brauerei haben sich am Samstagmittag rund zwölf Neugierige eingefunden. Gespannt lauschen sie im Sudhaus den Ausführungen des Braumeisters. Wie die Gerste gemälzt wird, der entstandene Zucker in der Brühe der „Stammwürze“ mit Hopfen verköcht wird, die zugesetzte Hefe am Ende den Alkohol und die Kohlensäure entwickelt. „Unser Wasser dazu kommt aus dem Maudacher Bruch und ist von sehr guter Qualität“, betont Mayer.



Brauchef Hans-Jörg Mayer (vorne) erzählte den Besuchern am Samstagmittag Wissenswertes rund um die Bierherstellung. FOTO: KUNZ

In den vergangenen Jahren sind immer mehr die aus den USA kommenden „Craft“-Biere angesagt. Über unterschiedliche Hopfenbeigaben oder Malznoten erreichen diese Biere ungewöhnte Geschmacksrichtungen, schmecken etwa nach Gewürzen oder Früchten. „Solange es natürliche Rohstoffe sind, habe ich gegen die Zusätze keine Bedenken“, meint Mayer. „Es sind hochinteressante Aromen darunter“, sagt er – und kündigt an, in wenigen Wochen selbst ein „Craft“-Bier herauszubringen.

„Die deutschen Brauer müssen aufpassen, den Anschluss nicht zu verlieren. Die Craft-Biere bieten neue Geschmäcker und Perspektiven“, meint Norbert Scherer aus Neustadt. Der 67-Jährige war schon öfter in Belgien. „Manche Biere dort sind enorm süffig“, hat Ehefrau Rita Scherer festgestellt. Doch das deutsche Reinheitsgebot sei wichtig und sollte daher bleiben, sind sich beide einig. „Das Reinheitsgebot ist gut, wird aber in Zukunft schwer durchzuhalten sein“, glaubt Hansjürgen Seibt aus Rödersheim-Gronau. Er

ZUR SACHE

Das Reinheitsgebot

Am 23. April 1516 auf dem Landständetag in Ingolstadt verkündeten die bayerischen Herzöge, welche Zutaten ins Bier gehören: Gerste, Hopfen und Wasser. Dieser Erlass ist der bekannteste, war aber nicht der erste. Schon im 12. Jahrhundert gab es in Süddeutschland Gesetze zur Qualität des Bieres. Anlass waren Versuche, billiges Bier mit allen möglichen Zutaten zu strecken oder die Rauschwirkung zu steigern. Im hohen Norden waren dagegen die Zünfte stolz, Qualität zu garantieren – auch ohne Erlasse durch die Obrigkeit. Die ausschließliche Verwendung von Hopfen, Gerste, Wasser und dann auch Hefe wurde mit der Gründung des Deutschen Reiches 1871 Gesetz. Seit 1987 darf Bier, das nicht nach deutschem Recht gebraut wurde, importiert werden. (ghx)

selbst könne auf Craft-Bier gut verzichten, ein Keller-Bier von Mayer oder Weizenbier im Sommer seien ihm lieber, sagt der 63-Jährige.

Auch Helmut Willembücher achtet auf das Reinheitsgebot. „Es muss unbedingt beibehalten werden. Man wird als Verbraucher bei Lebensmitteln schon genug verunsichert“, meint der 74-Jährige, der mit seiner Ehefrau aus Limburgerhof gekommen ist. Er trinke am liebsten Bier aus der Region. „Auch Pfalzstoff von Mayer schmeckt sehr gut“, ergänzt das Ehepaar.

Stadtrat: Grüne für Live-Debatten im Internet

Bei der heutigen Stadtratssitzung (15 Uhr, Rathaus) werden die Fraktionen einige Anfragen stellen: Die Thematik reicht von Haftungsfragen bei Flüchtlingen bis zur Live-Übertragung von Stadtratssitzungen im Internet.

Die Grünen beantragen, dass die Ratssitzungen zum Doppelhaushalts 2017/18 im Internet übertragen werden. Dies soll die Transparenz der Politik stärken. Fraktionschef Hans-Uwe Daumann verweist auf Trier, wo sich der Stadtrat grundsätzlich für Übertragungen entschieden habe. Die Kosten dafür seien dort mit 20.000 Euro allerdings hoch. Deshalb schlägt Daumann eine Begrenzung auf Haushaltssitzungen und eine Kooperation mit dem Offenen Kanal Ludwigshafen vor.

Die Alfa-Fraktion (vormals AfD) begrüßt den Vorstoß der Grünen. Voraussetzung wäre entsprechendes Bürgerinteresse, das die noch offenen Kosten auch rechtfertige, so Fraktionschef Andreas Kühner. Außerdem will die Alfa von der Stadtverwaltung wissen, ob es eine Haftpflichtversicherung der Stadt für Flüchtlinge gibt, damit beispielsweise bei einem Fahrradunfall der Schaden reguliert werden könne.

Die Linke fordert von der Stadt ein Konzept, damit Sozialhilfeempfänger, die ihre Rechnungen nicht bezahlen, der Strom nicht gesperrt wird. Die FWG wiederum hat festgestellt, dass auf öffentlichen Spielplätzen Klettergerüste und Spielgeräte von der Stadt abmontiert worden seien und verlangt Ersatz dafür. Und die SPD will wissen, wie es um Arbeitsplätze für Schwerbehinderte bei der Stadtverwaltung und den städtischen Tochterunternehmen bestellt ist. (mix)

—ANZEIGE—

Unsere Angebote der Woche:

hassia Sprudel oder Bad Vilbeler Urquelle	je 12 Fl. 0,70 Ltr. je Ltr.-Pr. 0,46 € + je 3,30 € Pf.	3,90
Celtic stilles Mineralwasser aus Frankreich	6 Fl. 1,50 Ltr. je Ltr.-Pr. 1,19 € + je 3,00 € Pf.	3,50
Sinalco Cola, Cola Mix, Zitrone oder Orange	je 12 Fl. 1,00 Ltr. je Ltr.-Pr. 1,19 € + je 3,30 € Pf.	8,90
Henninger Export oder Kaiser-Pilsner	je 20 Fl. 0,50 Ltr. je Ltr.-Pr. 1,29 € + je 3,10 € Pf.	10,90
Fürstberg Edel-Export oder Premium Pils	je 20 Fl. 0,50 Ltr. je Ltr.-Pr. 1,29 € + je 3,10 € Pf.	12,90
Wollmersheimer Weissbier Hefe hell, Kristall oder Leichtes Weizen	je 20 Fl. 0,50 Ltr. je Ltr.-Pr. 1,19 € + je 3,10 € Pf.	11,90

Preise haben vom 25.04.2016 bis 30.04.2016 Gültigkeit!

BRUCH .de

... alles geht zu

denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht!

Zentrale: LU-Oggersheim, Mannheimer Str. 69, Tel.: 0621/680777, Fax: 0621/689234, E-Mail: allesgehtzubruch@gmx.de

2014er Freinsheimer Riesling halbtrocken	11,5 Alc / 16,4 RZ / 8,6 S	1 Ltr.-Fl. o. Gl. (+ € 0,05 Pfand)	3,50
2015er Wollmersheimer Mütterle	Weißer Burgunder Domus trocken	Weingut Raabe, St.Martin/Pfalz	(12,5 Alc / 6,4 RZ / 6,4 S) 0,75 Ltr. (Ltr.-Pr. 6,40 €) 4,80
2014er Bickensohler Herrenstück	Grauer Burgunder trocken	Winzergenossenschaft Bickensohl/Baden	(12,5 Alc / 5,0 RZ / 5,9 S) 0,75 Ltr. (Ltr.-Pr. 6,53 €) 4,90

Alc = Alkohol in Vol. %, RZ = Restzucker in Gramm/Liter, S = Säure in Gramm/Liter

Wieder neu eingetroffen Schweizer Weine aus dem Wallis

2014er Fendant du Valais AOC „Swiss Valley“ weiß trocken	10,50 €
2013er Pinot Noir du Valais AOC „Swiss Valley“ rot trocken	13,50 €
2015er Fendant Perrafeu AOC weiß trocken	14,00 €
2014er Pinot Noir St. Guerin AOC rot trocken	16,00 €
2014er Pinot Noir Salquenen Grand Metral rot trocken	16,00 €
2014er Heida Grand Metral Weißwein trocken	17,00 €

Noch verfügbare ältere Jahrgänge:

2010er Chardonnay Grand Metral Weißwein trocken	14,00 €
2011er Sauvignon blanc Grand Metral Weißwein trocken	14,00 €
2010er Humagne blanche „Collection Chandra Kurt“ weiß trocken	16,50 €
2011er Dole du Valais AOC „Swiss Valley“ rot trocken	9,80 €
2010er Syrah Grand Metral rot trocken	14,00 €
2011er Humagne rouge „Collection Chandra Kurt“ rot trocken	16,50 €
2009er Dezaley Grand Cru weiß trocken	32,00 €

alle Weine 0,75 Ltr.

LU-Oggersheim
Zentrale · Mannheimer Str. 69
Tel. 0621 / 680777
Mo.-Fr. 8-19 Uhr · Sa. 8-18 Uhr

LU-Rheingönheim
Hauptstr. 194
Tel. 0621 / 542526
Mo.-Fr. 9-13 Uhr u. 14-18 Uhr · Sa. 9-15 Uhr

LU-Süd
Lagerhausstr. 24
Tel. 0621 / 581312
Mo.-Fr. 9-19 Uhr · Sa. 8-16 Uhr

Altrip
Rheingönheimer Str. 96
Tel. 06236 / 425024
Mo.-Fr. 9-13 Uhr u. 14-18 Uhr · Sa. 9-15 Uhr

MA-Feudenheim
Hauptstr. 134-136
Tel. 0621 / 7900936
Mo.-Fr. 9-13.30 u. 14-19 Uhr · Sa. 8-18 Uhr

MA-City „Weinparadies“
Friedrichsring R7 / 32
Tel. 0621 / 1564767
Mo.-Do. 14.30-19 Uhr · Fr. 10-19 Uhr · Sa. 9-16 Uhr